

Medieninformation

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Diana Roth

174/2015
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Durchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999

Presse@statistik.sachsen.de
Kamenz, 16. September 2015

25 Jahre Verdienstentwicklung in Sachsen – wieviel wurde nach Einführung der D-Mark verdient und wieviel heute?

Für einen Beschäftigten in der Industrie, im Bauhauptgewerbe oder beispielsweise im Handel kann diese Frage nachfolgend zumindest teilweise beantwortet werden. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmers im Produzierenden Gewerbe, Handel¹⁾ sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe belief sich 1991 auf umgerechnet 981 €. Bis zum Jahr 2000 hatte sich der durchschnittliche Betrag bereits auf 1 957 € verdoppelt. Weitere sechs Jahre später stieg er noch einmal um reichlich ein Sechstel (15 Prozent) auf 2 260 €.

Berücksichtigt man die Entwicklung der Kaufkraft, in der sich die Einflüsse der Preisentwicklung widerspiegeln (vgl. Tabelle auf Seite 3), dann stieg der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines eben beschriebenen vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmers von 1991 bis 2006 um insgesamt drei Viertel.

Ab dem Jahr 2007 wurden neben dem Produzierenden Gewerbe weitere Dienstleistungsbereiche in die Verdiensterhebung einbezogen. Deshalb sind diese Beträge mit denen der zurückliegenden Jahre grundsätzlich nicht vergleichbar. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmers im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereichen lag 2007 bei 2 342 € und erhöhte sich auf 2 756 € im Jahr 2014. Das entspricht einem nominalen Wachstum von knapp einem Fünftel (18 Prozent). Beachtet man auch hier die Kaufkraftveränderungen, dann lag die Steigerung bei sechs Prozent.

Zusammenfassend kann die Frage, wieviel 1991 verdient wurde, folgendermaßen beantwortet werden: trotz des nominal geringeren Verdienstes konnte man 1991 für einen (umgerechneten) Euro rund ein Drittel mehr kaufen, als dies im Jahr 2014 der Fall war (vgl. Tabelle auf Seite 4).

1) einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Hausanschrift:
Macherstraße 63
01917 Kamenz
Postanschrift:
Postfach 11 05
01911 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdiest
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1423
Telefax +49 3578 33-551499
Vertrieb@statistik.sachsen.de

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht

Auskunft erteilt: Steffen Pollack, Tel.: 03578 33-3240

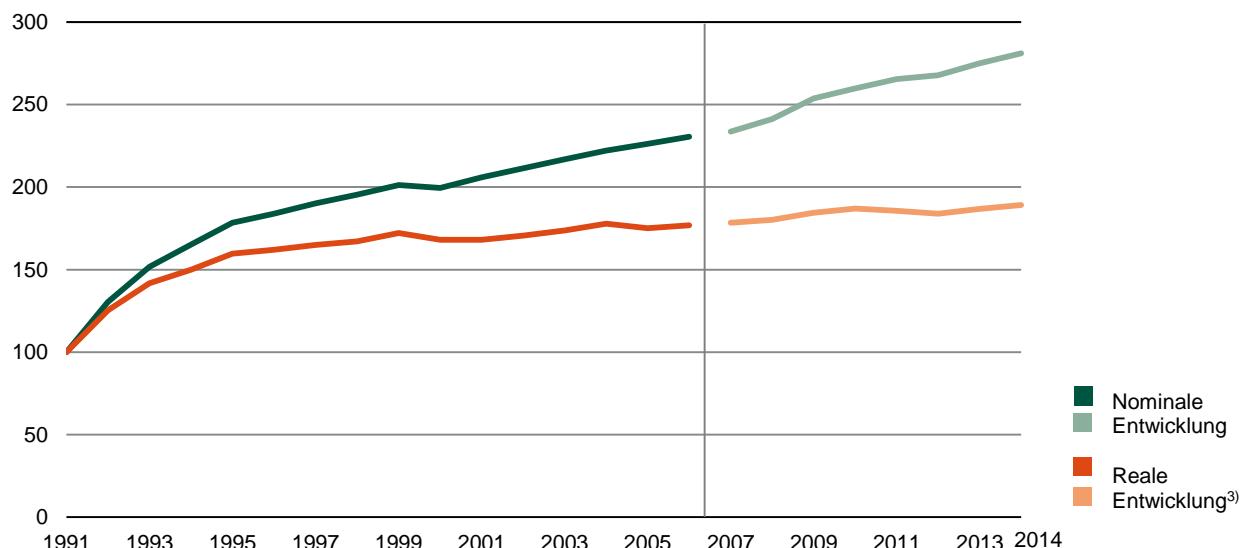
Daten sind für nur das Land Sachsen erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.statistik.sachsen.de/html/544.htm>

**Durchschnittlicher Bruttonomona
tsverdienst¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel²⁾ sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe 1991 bis 2006 sowie im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 2007 bis 2014**

1991 = 100



1) ohne Sonderzahlungen

2) einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

3) unter Berücksichtigung der Kaufkraftveränderungen für Deutschland insgesamt; Datenquelle: Deutsche Bundesbank

**Tab. 1 Durchschnittlicher Bruttonomatsverdienst¹⁾ der vollzeitbeschäftigen Arbeitnehmer
1991 bis 2014 nach Geschlecht**

Jahr	Durchschnittlicher Bruttonomatsverdienst der Arbeitnehmer			Index des durchschnittlichen Bruttonomatsverdienstes der Arbeitnehmer unter Berücksichtigung der Kaufkraftveränderungen ¹⁾		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	€	1991 = 100				
Produzierendes Gewerbe, Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe²⁾						
1991	981	1 031	877	100	100	100
1992	1 279	1 336	1 152	125,2	124,5	126,1
1993	1 487	1 551	1 332	141,6	140,5	141,8
1994	1 620	1 684	1 458	150,0	148,3	150,9
1995	1 750	1 811	1 593	159,7	157,2	162,5
1996	1 803	1 877	1 650	162,1	160,5	165,8
1997	1 864	1 938	1 713	165,0	163,3	169,5
1998	1 916	1 988	1 769	167,1	164,9	172,4
1999	1 973	2 046	1 823	172,1	169,8	177,7
2000 ³⁾	1 957	2 037	1 767	168,0	166,4	169,6
2001	2 020	2 110	1 812	168,0	167,0	168,5
2002 ³⁾	2 073	2 169	1 864	170,7	169,9	171,5
2003	2 127	2 222	1 913	173,6	172,6	174,6
2004	2 179	2 277	1 955	177,9	176,9	178,4
2005	2 219	2 318	1 987	175,1	174,0	175,2
2006	2 260	2 358	2 024	176,7	175,4	176,9
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich^{3) 4) 5)}						
2007	2 342	2 394	2 251	178,3	173,4	191,6
2008	2 431	2 481	2 343	180,1	174,9	194,0
2009	2 489	2 527	2 420	184,4	178,1	200,4
2010	2 547	2 591	2 469	187,0	180,9	202,6
2011	2 603	2 660	2 497	185,7	180,6	199,1
2012	2 627	2 710	2 483	183,8	180,4	194,2
2013	2 696	2 764	2 569	186,8	182,2	199,0
2014	2 756	2 831	2 616	189,1	184,8	200,6

^{*)} Kaufkraftäquivalente für Deutschland insgesamt: Datenquelle: Deutsche Bundesbank; Gewisse Unsicherheiten können vorhanden sein.

1) ohne Sonderzahlungen

2) gewogener Durchschnitt aus den Monaten Januar, April, Juli, Oktober

3) veränderter Berichtspflichtigenkreis (neue Stichprobe)

2000: im Produzierenden Gewerbe,

2002: im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe,

2007: im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

seit 2012: jährlich neue Teilstichprobe

4) Durchschnittsberechnung aus den Quartalen

5) nach WZ 2008, einschließlich Beamte

Tab. 2 Kaufkraftäquivalente deutscher Währungen

Jahr	Die Kaufkraft		Die Kaufkraft eines Euro (bzw. 1,95583 DM) aus dem Jahr 1991 entspräche der Kaufkraft von ... Euro im Jahr ...
	einer DM	eines Euro	
	aus dem Jahr entpräche ... Euro im Durchschnitt des Jahres 2014.		
1991	0,76	1,49	1,00
1992	0,73	1,43	0,96
1993	0,71	1,39	0,93
1994	0,69	1,35	0,91
1995	0,68	1,33	0,89
1996	0,67	1,31	0,88
1997	0,66	1,29	0,87
1998	0,65	1,27	0,86
1999	0,65	1,27	0,86
2000	0,64	1,25	0,84
2001	0,62	1,21	0,82
2002	x	1,20	0,81
2003	x	1,19	0,80
2004	x	1,19	0,80
2005	x	1,15	0,77
2006	x	1,14	0,77
2007	x	1,11	0,75
2008	x	1,08	0,73
2009	x	1,08	0,73
2010	x	1,07	0,72
2011	x	1,04	0,70
2012	x	1,02	0,69
2013	x	1,01	0,68
2014	x	1,00	0,67

Datenquelle: Deutsche Bundesbank; Stand 15. Januar 2015